Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Reklamen 20 Rpf. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Reklamen auswärts 30 Rpf.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 220 — Donnerstag, 27. Sept. 1928. — 31. Jahrgang.

Der Reichsernährungsminister zur wirtschaftlichen und politischen Lage

Auf einem Herbstfest der Deutschdemokratischen Partei Nordbaden und der Pfalz nahm Reichsernährungsminister Dietrich Stellung zur politischen Lage. Wenn man sich mit der Frage beschäftige, warum die Wahlergebnisse für die Demokraten so ungünstig gewesen seien, so müsse man bedenken, daß auch Deutsche Volkspartei und Zentrum schwere Verluste erlitten hätten und innerlich gespalten seien. Die Gründe liegen darin, daß neue Parteigruppierungen eingetreten seien. Wirtschafts- und Bauernpartei nehmen die aus den Mittelparteien Abwandernden auf. Die jetzige Regierung sei keine Regierung der Großen Koalition, wohl aber gestützt von dem Vertrauen der Parteien der Großen Koalition. Eine Regierungsumbildung könne er nicht befürworten; denn jede Aenderung dieser Art schade dem Parlamentarismus.

Eine große Sorge sei die der Reichsfinanzen. Die diesjährige Ernte hat die Zolleinnahmen verringert. Dieses Loch in den Reichsfinanzen dürfe nicht bedauert, aber es müsse damit gerechnet werden. Ab 1. September bezahle das Deutsche Reich die volle Leistung der Reparationen in Höhe von zwei Milliarden 500 Millionen Reichsmark jährlich. Dabei sei zu berücksichtigen, daß bisher ein sehr erheblicher Teil unserer Reparationszahlungen auf dem Umwege über Privatindustrie und Gemeinden im Auslande habe geborgt werden müssen. Das ergebe ein falsches Bild unserer Leistungsfähigkeit.' Keinesfalls dürfe das Problem der Reparationen mit dem der internationalen Schulden verquickt werden. Wir hätten aber auch immer noch Kriegslasten in Pensionen u. Renten in Höhe von einer Milliarde und 700 Millionen Reichsmark jährlich, so daß über vier Milliarden Kriegslasten, teils nach außen, teils nach innen aufzubringen seien. Selbst wenn wir 500 Millionen Reichsmark einsparen würden, was vielleicht möglich sei, könne uns das nicht heraushelfen. Von der Regelung dieser Fragen hänge es ab, wie auf steuerlichem Gebiet Deutschland in den nächsten Jahren vorgehen müsse.

Zur Lage der Wirtschaft führte der Minister aus, daß es bedauerlich sei, wenn soviele Landwirte in die Städte abwandern, und dort die Zahl der Arbeitslosen erhöhen. Die Landwirtschaft müsse erhalten und ihre Ergänzung erhöht werden. Im nächsten Haushalt sei zu verlangen, daß das, was jetzt geschehe, auf dem Gebiete der Rationalisierung und der Standardisierung fortgesetzt werde. Das sei kein Notprogramm, sondern ein produktionsförderndes Problem. Die Ernährung des Volkes müsse in weitgehendstem Maße durch das Inland selbst erfolgen. Nicht umsonst klage die Bevölkerung über den großen Behördenapparat. Es sei nicht nur die Höhe, sondern auch die Vielgestaltigkeit der Steuern, die Widerspruch hervorriefen. Deutlich wies Dietrich auf die Vorteile der Reichseinheit hin und betonte, daß die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte erst später voll gewürdigt werden könnten.

Schluß der Genfer Völkerbundsversammlung

Genf, 26. September. In der heutigen Vollversammlung des Völkerbundes beschäftigte man sich nochmals mit der Minderheitenfrage, wozu der holländische Delegierte eine günstigere Gestaltung des ganzen Minderheitenverfahrens empfahl und verlangte, daß man das Problem durch das Dreierkomitee auf dem Laufenden lasse. Dann gab es noch eine Erwiderung des rumänischen Vertreters gegenüber den gestrigen Ausführungen des Grafen Apponyi worin der rumänische Vertreter die ungarischen Beschuldigungen energisch zurückwies. Dann wurden die Modellverträge über Schiedsgerichtsbarkeit vom Präsidenten bei Stimmenenthaltung der ungarischen Delegation für angenommen erklärt.

Bei der Beratung des Finanzberichtes kam es zu heftigen Kritiken wegen der Budgetsüberschreitung durch den indischen und norwegischen Vertreter und zu einer unparlamentarischen Zurückweisung dieser Kritiken durch den Präsidenten. Schließ- wurde jedoch das Budget angenommen und zwar einmütig.

Eine kleine Pikanterie ergab sich, als der Vertreter Irlands seinen Bericht über die Versuche zur Eintreibung der rückständigen Beiträge der Mitgliederstaaten in französischer Sprache machte.

Dann ergriff Präsident Zahle das Wort zu einer allerdings keineswegs inhaltsreichen Schlußrede, wobei er die methodischen Arbeiten des Völkerbundes und die Vorbereitungen für die nächsten Monate hervorhob. Es seien Probleme behandelt worden, die man früher nicht zu behandeln gewagt hätte. Das allein biete schon eine große Friedensgarantie. Nach einem Ueberblick über die einzelnen Arbeitsgebiete und die Abrüstungsberatungen sprach der Präsident den Wunsch aus, daß man im nächsten Jahre wertvolle Resultate über die Beschränkung der Bewaffnung vorlegen könne. Dann erklärt er die neunte Vollversammlung für geschlossen.'

Das Echo der Rede des Grafen Bernstorff

London, 26. September. Die englische Presse bringt die gestrige Rede Bernstorffs über die allgemeine Abrüstung in großen Ausführungen. Besonders stark wird die Rede in der liberalen und der Arbeiterpresse beachtet und gebilligt. Daily Telegraph weist auf die Widersprüche hin, die zwischen den Erklärungen Briands und der militärischen Aufrüstung in Frankreich liegen. Einmal werde in hohen Tönen vom Frieden gesprochen, und zum anderen Male weist der militärische Voranschlag in Frankreich eine ungeheure Erhöhung auf. Trotz aller Friedensversprechungen seien die Großmächte stärker gerüstet als 1914, und die kleineren Mächte äffen den großen nach. Die große Mehrheit der Regierungen habe keinen Willen zur Abrüstung.

Paris, 26. September. Die Ausführungen Graf Bernstorffs werden heute morgen nur von wenigen Blättern kommentiert. Sauerwein schreibt in dem „Matin", daß Bernstorffs Rede weit über die Grenzen einer technischen Diskussion hinausgegangen sei.

Enthüllung des „Daily Telegraph"

London, 26. Sept. Der diplomatische Vertreter des Daily Telegraph befaßt sich in seiner letzten Ausgabe mit dem Verhältnis Frankreichs zu England, namentlich im Hinblick auf die in der letzten Zeit kursierenden Gerüchte über Geheimniskrämerei wegen des vielbesprochenen französisch-englischen Marineabkommens. Der Korrespondent scheint das Vorhandensein eines Luftabkommens als feststehende Tatsache anzunehmen. Dieses sei tatsächlich dem Abschluß des Marinekompromisses vorausgegangen. Als Gegenleistung für die Aufgabe des französischen Planes, Flugzeugstützpunkte in Cherbourg und sonstigen Plätzen an der Küste Frankreichs einzurichten, erwähnt der Berichterstatter die Zugeständnisse Englands in der Unterseebootfrage und die Benutzung von Stützpunkten an der französischen Ostgrenze durch englische Flugzeuge im Falle eines deutschen Angriffes auf England. In Wirklichkeit aber dürften die Verhältnisse so liegen, daß die englische Admiralität die Unterseebootgefahr bei weitem für nicht mehr so gefährlich wie noch vor zehn Jahren erachtete. Auch sei es wahrscheinlich, daß gewisse Zusicherungen zur Verteidigung der französischen Ostgrenze durch englische Luftstreitkräfte gemacht habe. Auch über die allgemeine Wehrpflicht in Frankreich habe man sich nach gewissen Richtlinien geeinigt.

Außerdem seien nach verschiedenen Richtungen in der Außenpolitik diplomatische Verabredungen zustandegekommen. Unter anderem gibt Frankreich die Politik der finanziellen und wirtschaftlichen Annäherung an Rußland auf, um eine Verstärkung der russischen Propaganda in Asien gegen England zu verhindern, während in der polnisch-litauischen Wilnafrage England sich bereiterklärte, den französisch-polnischen Standpunkt wohlwollend zu beachten.

Deutliche Worte Ungarns

Eine Rede Apponyis.

Genf, 26. Sept. In der gestrigen Sitzung der Vollversammlung des Völkerbundes nahm auch noch der ungarische Vertreter, Graf Apponyi, das Wort zu einer groß angelegten Kritik an der Nachkriegspolitik, Er führte u. a. aus:

Ungarn sehe sich vorläufig durch seine ganze Lage nicht imstande, in absehbarer Zeit Verträgen nachzukommen, und könne diesen seine Zustimmung nicht geben. Auch den Verträgen über gegenseitige Waffenhilfe könne Ungarn seine Zustimmung nicht geben, da hier die moralische Bereitwilligkeit auf beiden Seiten nicht existiere. Man könne zwar einem anderen Volke für eine gewisse Zeit einen fremden Willen aufzwingen, aber es bestehe noch kein System, der diesem Zwang Dauer verleihe. Es gebe heute Länder, für die eine Sicherheit überhaupt nicht existiere. Er verweise nur auf das kleine Beispiel, daß man Ungarn die einfache Schutzmaßnahme verboten habe, Gasmasken für seine Bevölkerung herzustellen. Eine Nation, die ihren Namen verdiene, könne sich mit den Ideen der heutigen Politik, wie sie in Europa gelte, unmöglich einverstanden erklären. Wenn alle Staaten gleichberechtigt seien, dann könne der Völkerbund leben und auf Dauer rechnen.

Protest gegen Zaleskis Anrempeleien

Warschau, 26. Sept. Der polnische Außenminister Zaleski hatte sich vor einigen Tagen während seines kurzen Aufenthaltes in Berlin in sehr abfälliger Weise über die deutsche Presse geäußert und seine Ausführungen noch mit einigen groben Schimpfworten garniert. Die Anrempeleien der deutschen Presse haben in Deutschland eine sehr begreifliche Entrüstung hervorgerufen, die jetzt ihren Niederschlag in einer Verwahrung gefunden hat, die von sämtlichen Vertretern deutscher Zeitungen in Warschau dem Pressechef des polnischen Außenministeriums überreicht worden ist. Die Protestenschließung ist sofort an Zaleski weitergeleitet worden.

Der Verband aller Warschauer Auslandskorrespondenten nahm gleichfalls Stellung gegen die offiziös angekündigte Maßnahme zur Beschränkung der ausländischen Berichterstattung aus Anlaß einer angeblichen tschechischen Falschmeldung.

Der Reichspräsident wieder in Berlin

Berlin, 27. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg ist Mittwochabend 9 Uhr aus Schlesien kommend nach Berlin zurückgekehrt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich in Görlitz zum Abschied am Bahnhofe eingefunden. Außer den Vertretern der Reichswehr und der Regierung hatte sich auch Oberbürgermeister Dr. Wiesner eingestellt, der dem scheidenden Reichspräsidenten den Dank der Stadt Görlitz für seinen Besuch aussprach. Unter dem Gesang des Deutschlandliedes setzte sich der Zug des Reichspräsidenten in Bewegung.

Abschluß der Hindenburg-Manöver

Görlitz, 26. September. Die diesjährigen Hindenburg-Manöver wurden durch eine große Parade aller beteiligten Formationen vor dem Reichspräsidenten abgeschlossen. Zu Beginn der Parade auf dem neun Kilometer von Görlitz gelegenen Paradefelde umsäumten etwa 40 000 Menschen das Gelände. Der Reichspräsident zusammen mit Minister Groener nahmen die Parade ab. Nach beendetem Vorbeimarsch war der Reichspräsident Gegenstand begeisterter Huldigungen.

Ermordung eines Reichswehrsoldaten

Stettin, 26. Sept. Wie aus Fratow gemeldet wird, wurde der in Rosenfelde zu Besuch weilende Reichswehrsoldat Oehke aus unbekannten Gründen von einem Steinschläger durch Hammerschläge tödlich verletzt.

Abschaffung der Todesstrafe?

Schwerin, 26. Sept. Das mecklenburgische Staatsministerium hat sich mit einer Anregung des Justizministers einverstanden erklärt, wonach verhängte Todesstrafen nicht mehr vollstreckt werden sollen, da mit der Abschaffung der Todesstrafe zu rechnen sei. Das mecklenburgische Staatsministerium hat beschlossen, in Zukunft kein Todesurteil mehr zu bestätigen.

Auflösung d. preußischen Gutsbezirke

Berlin, 26. Sept. Die gesetzlich angeordnete Auflösung der Gutsbezirke ist von dem preußischen Minister des Innern größtenteils durchgeführt worden. Die noch übrig bleibenden, etwa 800 Gutsbezirke, sind fiskalischer Besitz; in den folgenden Monaten werden diese nun auch der Auflösung verfallen. Ueber einzelne strittige Punkte dürften noch Besprechungen zwischen Ministerien nötig werden.

Hünefeld in Allahabad

Berlin, 27. September. Nach einer Meldung aus Allahabad in Indien ist das Flugzeug „Europa" mit dem Freiherrn v. Hünefeld an Bord am Mittwochabend auf dem Exerzierplatz in Allahabad glatt gelandet.

Politische Neuigkeiten

— Die Anleihe des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks wurde bereits kurz nach der Auflegung in Newyork überzeichnet. Die Bücher wurden vormittags geschlossen.

— Nach einer Havasmeldung aus Buenos Aires hat die argentinische Kammer nach lebhafter Aussprache sich für die Streichung des argentinischen Beitrages zum Völkerbund erklärt.

— In der Nacht zum Dienstag wurde das bei Olmütz gelegene Festungswerk Nr. 8 von Zivilisten überfallen, die sich wahrscheinlich der Munition bemächtigen wollten. Die Täter flüchteten nach der sich entspinnenden Schießerei in ein Auto und entkamen unerkannt.

— Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist nach Paris abgereist.

— König Alphons von Spanien hat sich nach Paris begeben, von wo er nach Madrid zurückkehren wird.

Volkspartei und Stahlhelm

Berlin, 27. September. Zu den Mitteilungen der Nationalliberalen Korrespondenz, daß in den nächsten Tagen der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei das Verhältnis der Partei zum Stahlhelm einer Prüfung unterziehen werde, glaubt der „Jungdeutsche" berichten zu können, daß bereits Besprechungen von Abgeordneten der Deutschen Volkspartei, die Stahlhelmmitglieder sind, unter Beteiligung des Fraktionsführers Dr. Scholtz, der selbst dem Stahlhelm angehöre, stattgefunden hätten. Man habe sich die Frage vorgelegt, ob es an der Zeit sei, den Streit zwischen Stahlhelm und der Volkspartei dadurch zu lösen, daß die volksparteilichen Abgeordneten und Funktionäre aufgefordert werden sollen, aus dem Stahlhelm auszuscheiden. Es sei anzunehmen, daß dem Zentralvorstand dieser Vorschlag auf Austritt aus dem Stahlhelm unterbreitet werden wird. An der Annahme des Vorschlages sei kaum zu zweifeln.

Regierungsrat Dr. Steiger entlastet

Köln, 26. Sept. Im Anschluß an ihren Bericht über die Vernehmung des Regierungsrates Dr. Steiger in der Angelegenheit der Kriegsanleiheschiebung bezeichnet es die Kölnische Zeitung in einem Berliner Telegramm als verwunderlich, daß das Ministerium, obwohl man die Dinge dort fast neun Monate kannte, sich jetzt zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens entschlossen hat. Daß gegen Dr. Steiger auch in sachlicher Beziehung nichts vorliegen konnte, geht wohl schon daraus hervor, daß dem Reichskanzler a. D. Dr. Marx der Fall Dr. Steiger bereits im April des Jahres genau bekannt war, und daß man Dr. Steiger an dritter Stelle auf die Reichsliste des Zentrums bei den Wahlen gesetzt hatte.

Verlängerung des Grundvermögenssteuergesetzes

Berlin, 24. Sept. Der ständige Ausschuß des Preußischen Landtages behandelte heute die Verordnung, die das preußische Grundvermögenssteuergesetz bis zum 31. März 1929 verlängern soll. In der Aussprache lehnte der deutschnationale Abg. v. Winterfeld das Gesetz ab. Er machte darauf aufmerksam, daß es nicht angehe, daß die Steuererträge für den Staat verwandt würden; sie seien nur für Zwecke der Gemeinden in Anspruch zu nehmen. Es müßte endlich der Einheitswert eingeführt werden. Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff trat den Ausführungen des Abgeordneten Winterfeld entgegen; ein neuer Entwurf sei jetzt nicht notwendig. Die Abgeordneten der Kommunisten, der Bauernpartei und der Wirtschaftspartei lehnten das Gesetz ab. Vertreter der Regierungsparteien sprachen nicht. Abg. Neumann (D. Vp.) betonte, daß der Termin des 30. September auf Wunsch der Regierungsparteien festgesetzt worden sei. Auch diese verlangten die baldige Einführung der Einheitswerte. Die Vorlage wurde schließlich mit 15 von der Regierung gegen 14 Stimmen der andern Parteien angenommen.

Aufdeckung einer neuen Verschwörung in Spanien

Madrid, 27. September. Die politische Polizei will einer neuen Verschwörung gegen das bestehende Regim auf die Spur gekommen sein. Angeblich sollte in dieser Woche ein Staatsstreich erfolgen. Alle Zivil- und Militärorganisationen werden scharf überwacht.

Heute Beilagen
Der Familienfreund
Die Frau im Leben und Wirken.

Er sehnt sich nach Freiheit

Trier, 25. Sept. Der seiner Zeit gelegentlich des rheinischen Separatistenprozesses wegen dringenden Meineidsverdachtes in Köln verhaftete Peter Limbourg aus Bitburg hatte kürzlich, wie der bisherige Korrespondent der Kölnischen Zeitung erfährt, bei dem Gericht beantragt, daß seine für die Haftentlassung gestellte Kaution von 40 000 Mark freigegeben werde, da der Bitburger Kreditverein die Bürgschaft übernehme. Dieser Antrag ist nunmehr selbstverständlich abgelehnt worden. Wie der Korrespondent weiter erfährt, hatte Peter Limbourg zuerst bei der Bitburger Kreissparkasse versucht, diese zur Uebernahme der Bürgschaft zu bewegen, was aber abgelehnt wurde. Im übrigen ist die Voruntersuchung gegen Peter Limbourg noch keineswegs abgeschlossen, sondern sie geht weiter.

Nuntius Pacelli kommt in die Pfalz

Speyer, 25. Sept. Anläßlich der Jubelfeier des 700jährigen Bestehens des Klosters Sankt Magdalena in Speyer finden daselbst große kirchliche Feierlichkeiten am 5., 6., und 7. Oktober statt. Am Sonntag den 7. Oktober wird Nuntius Pacelli im Dom das Pontifikalamt und nachmittags in einer Festversammlung in der Festhalle eine Ansprache halten.

Faschistische Grabschänder

Sie vergreifen sich an Kranzschleifen.

Innsbruck, 26. Sept. Eigenartige Kampfmethoden gegen das Deutschtum wendeten die Faschisten in Toblach an. Als nach der Beerdigung eines verunglückten deutschen Touristen die Angehörigen zum Grabe zurückkamen, mußten sie feststellen, daß alle mit deutschen Inschriften versehene Kranzschleifen abgeschnitten waren. Statt die Friedhofsschänder festzustellen, wurden die Kranzspender von den italienischen Behörden zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt. Die Betroffenen legten Berufung ein. Der Bürgermeister von Toblach wurde seines Amtes enthoben, nachdem er sich abfällig gegen das Vorgehen der Faschisten ausgesprochen hatte.

Die amerikanische Marinenote abgegangen

Washington, 27. September. Wie verlautet, ist die amerikanische Antwortnote in der Flottenabrüstungsfrage nach London und Paris abgegangen. Die Note enthält eine glatte Ablehnung des Vorschlages, die Verhandlungen über die Beschränkung der Seerüstungen auf der Grundlage des englisch-französischen Kompromisses wieder aufzunehmen. Der übrige Inhalt der Note entspricht den bisherigen Veröffentlichungen und bringt die bekannte Darlegung des amerikanischen Standpunktes in der Flottenabrüstungsfrage.

Die Betriebssicherheit bei der Reichsbahn

Der Bericht des Untersuchungsausschusses.

Berlin, 26. Sept. Ueber die Tätigkeit des Arbeitsausschusses zur Untersuchung der Betriebssicherheit bei der Reichsbahn geht der Presse folgende Mitteilung zu:

„Die Betriebssicherheit auf der deutschen Reichsbahn erscheint nach dem Gesamtergebnis der Untersuchungen des Ausschusses in einem Maße gewährleistet, wie es billigerweise von einem öffentlichen Verkehrsunternehmen verlangt werden kann. Die Voraussetzungen, von denen die Reichsbahngesellschaft ausgeht, um eine sichere Betriebsführung zu erzielen, entsprechen den auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues und des Betriebsdienstes herrschenden neuzeitlichen Anschauungen. Die Mittel, die sie bei der Erfüllung dieser Voraussetzungen anwendet, sind richtig gewählt, auch wenn sie in manchen Einzelheiten verbesserungsbedürftig sind. Der Ausschuß muß dabei ganz allgemein anerkennen, daß die Reichsbahngesellschaft trotz der Schwierigkeiten in der Nachkriegszeit sehr große Aufwendungen gemacht hat, um in erster Linie ihren technischen Apparat in betriebssicherem Zustande zu erhalten. Von einem Systemfehler in der Betriebsführung, der eine akute Betriebsgefahr in sich schließen könnte, kann daher allgemein nicht gesprochen werden. Um aber für die Zukunft die Betriebssicherheit in weitgehendem Maße zu gewährleisten, hat der Ausschuß in einer Denkschrift, die dem Reichsverkehrsminister überreicht wird, entsprechende Anregungen gemacht."

Westdeutschland

= **Eschweiler. (Ein Ehepaar vom Zuge überfahren.)** An dem Bahnübergang Roherstraße in der Nähe der Ermag wurden der Förster Zander aus Breinig bei Aachen und seine Frau auf der Heimfahrt im Auto von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt. Zander erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Seine Frau wurde ebenfalls schwer verletzt. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. Die Schranken des Bahnüberganges waren nicht geschlossen.

= **Aachen. (Lebendig verbrannt.)** Bei einem Brand, der in Echt im Limburgischen ausbrach, kam das dreijährige Töchterchen des Hofbesitzers in den Flammen um. Man fand die verkohlte Leiche später in der ausgebrannten Scheune.

= **Geilenkirchen. (105 Jahre alt.)** Dieser Tage beging Frau Witwe Jonas Gottschalk aus der Gemeinde Bauchem ihren 105. Geburtstag. Sie bedarf noch keinerlei besonderer körperlicher Pflege. Nur ist sie seit etwa zwei Jahren an ihr Zimmer gefesselt, da sie die steile Treppe des alten Hauses nicht mehr hinab kann.

= **Essen. (Tripp der Mörder der Kontoristin Maria Lappe.)** Der Fuhrmann Tripp, der, wie bereits gemeldet, verhaftet worden ist, hat bis jetzt vier begangene und versuchte Sittlichkeitsverbrechen und den Mord an der Kontoristin Maria Lappe bei Hösel eingestanden.

= **St. Ingbert. (Dr. Heim gleichfalls vom Amte suspendiert.)** Wie die „Volksstimme" erfährt, ist außer dem Bürgermeister von St. Ingbert, Dr. Kempf, auch der Staatskommissar des Landrates, Leiter der kommunalen Abteilung der Regierungskommission, Dr. Heim vom Amte suspendiert worden. Er soll, wie das Blatt meldet, ebenfalls in die St. Ingberter Sparkassenaffäre verwickelt sein.

Brühl und Umgebung

Brühl, 27. Sept. 1928.

Rotes Kreuz

Allenthalben im Reich wird am 7. Oktober ein Rotkreuztag abgehalten. Jedes Jahr einmal versammelt das Deutsche Rote Kreuz seine Vereine, Schwestern, Sanitätsmänner und die Hunderttausend von Mitarbeitern und Mitglieder zu einer gemeinsamen Kundgebung für das Wesen und die Arbeit des Roten Kreuzes. Der Rotkreuztag, der in allen Ländern, in denen Rotkreuzgesellschaften bestehen, ein Ausdruck der Volkszugehörigkeit zu dem Hilfswerk des Roten Kreuzes geworden ist, soll auch in Deutschland den Rotkreuzgedanken als einen Gedanken vorurteilsloser Nächstenliebe in die weitesten Kreise tragen.

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich im letzten Jahre erfreulich weiterentwickelt. Es hat jetzt rund 1 350 000 Mitglieder. 7161 Vereine gehören ihm an. In über 2600 Sanitätskolonnen vereinigt es 98 857 Sanitätsmänner und 95 004 außerordentliche Mitglieder. Es unterhält 252 ständige Rettungswachen und 12 581 Unfallmeldestellen. Die Hilfsleistungen der Unfallstationen und der Sanitätskolonnen bei den mannigfachsten Katastrophen, Unglücken und Unfällen wurden im letzten Jahre über eine Million mal in Anspruch genommen. Die Zahl der Rotkreuzschwestern beträgt etwa 8000. Das Rote Kreuz unterhält 394 Krankenanstalten und Anstalten der geschlossenen Gesundheitsfürsorge, 2200 Gemeindekrankenpflegestationen und etwa 920 Beratungsstellen der Mütter-, Säuglings-, Krüppel- und Tuberkulosefürsorge. Das Deutsche Rote Kreuz, in seiner Organisation durchaus selbständig, ist ein Glied der Weltgemeinschaft des Internationalen Roten Kreuzes. Der Rotkreuztag wird in diesem Jahre dadurch seine besondere historische Beziehung gewinnen, daß 100 Jahre seit dem Geburtstage des Schweizers Henry Dunant, des Schöpfers der Rotkreuzidee und des Gründers der Rotkreuzorganisation, vergangen sind. Für die Linderung der Nöte im Kriege begründet und bestimmt, ist es in Friedenszeiten die Helferin in jeglicher wirtschaftlichen, gesundheitlichen und seelischen Not. Das vor einigen Jahren gegründete Jugendrotkreuz will in der Schule die Jugend erfüllen mit dem Willen zu gesunder Lebenshaltung und aus dem Innern geborener Hilfsbereitschaft.

Der Rotkreuztag wird auch in diesem Jahre mit einer Sammlung zum Besten der Einrichtungen des Roten Kreuzes verbunden sein. Möge seine Mahnung zu werktätiger Nächstenliebe von allen hilfsbereiten Menschen aufgenommen und befolgt werden.

—

: **Kath. Arbeiter-Verein.** Der Vorstand ladet die Mitglieder des Kath. Arbeiter-Vereins nochmals zur Teilnahme an der Schlußfeier und Lichterprozession der Marianischen Feier am Sonntag ein. (Siehe Anzeige.)

(!) **Wetteraussichten für Freitag.** Vorwiegend trocken und zeitweise heiter, tagsüber wärmer, kühle Nacht und Morgennebel.

=!= **Oefen und Herde instandsetzen!** Dieser Mahnruf ist jetzt besonders angebracht. In zahlreichen Wohnungen befinden sich die Oefen und Herde in einem Zustande, der eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Kohlen ausschließt. Diesem Mangel abzuhelfen liegt bei den hohen Brennstoffpreisen im eigensten Interesse jedes Verbrauchers. Die Kosten für notwendige Instandsetzungen an Oefen und Herden sind in der Regel wesentlich geringer, als der Mehraufwand, der dem Haushalt bei schadhaften Feuerungsanlagen durch unwirtschaftliche Verbrennung der Kohle entsteht. Zu große Rostflächen, zu tief unter der Kochplatte liegende Roste, ausgedrehte Verschlußschrauben an Feuer- und Aschetüren, die keinen dichten Abschluß der Feuerung gestatten, durchlöcherte Kochröhren, schadhafte Züge, ungangbare Schieber und Umstellklappen können den Kohlenbedarf vielfältigen, ohne daß der gewünschte Heizeffekt erzielt wird. Außerdem besteht die Gefahr von Gesundheitsschädigungen durch ausströmende Rauchgase.

(=) **Badorf: Ihren 80. Geburtstag** feiert heute in körperlicher und geistiger Gesundheit die Frau Wwe. Matthias Schwingeler, Badorferstraße 26. Trotz ihres hohen Alters verrichtet sie noch viele Arbeiten. Möge sie noch recht viele Jahre glücklich und zufrieden im Kreise ihrer Familie verleben.

V **Wachtm. O jeröm, die Kermes es eröm!** Die Kirmestage brachten unserm Ort einen großen Zuzug von Fremden, besonders am Sonntag. Die Straßen zwischen den Buden waren stundenweise derart voller Menschen, daß man nicht wußte hindurch zu kommen. Buden, Karussell und Schaukel machten da gute Geschäfte und in den Wirtschaften und in den Sälen mußte man kaum noch einen Platz zu erobern. Zum besten der hiesigen Sanitätskolonne wurden von Blumenmädchen Abzeichen verkauft. An den beiden andern Kirmestagen war es weit ruhiger, dafür aber auch viel gemütlicher. Die Feier verlief an allen Tagen ohne erhebliche Zwischenfälle. Und nun sind die Buden usw. wieder abgerissen, das Dorf hat wieder sein Alltagskleid angelegt, und nur noch umherflatternde Papierfetzen geben Kunde von der verflossenen „Pracht".

Lohn – Arbeit – Streik.

Kündigung des Lohnabkommens in der Metallindustrie

Essen, 24. Sept. In einem gemeinsamen Schreiben an die Arbeitgeberverbände der Nordwestlichen Gruppe der Metallindustrie haben der Deutsche Metallarbeiterverband, der Christliche Metallarbeiterverband und die Hirsch-Dunkersche Gewerkschaft das Lohnabkommen vom 15. Dezember 1927 zum 31. Oktober gekündigt. Die Verbände verlangen eine Lohnerhöhung von sechs Pfennigen für alle Arbeiterkategorien. Durch den letzten Schiedsspruch wurde der Stundenlohn für die Facharbeiter von 76 auf 78 Pfennig erhöht. Die neuen Forderungen gehen somit noch über die damaligen weit hinaus. Eine bestimmte Frist für den Beginn der Verhandlungen ist nicht festgesetzt.

———

Zeppelin wieder aufgestiegen

Eine kurze Werkstättenfahrt

Friedrichshafen, 26. Sept. Heute nachmittag 1,15 Uhr ist das Luftschiff **„Graf Zeppelin"** zu einer etwa vierstündigen Werkstättenfahrt über dem Bodensee und Umgebung aufgestiegen. Es handelt sich bei der Fahrt um die Prüfung der Funkanlage und anderer technischer Zwecke.

Bekanntlich hatte die Funkanlage bei der zweiten Fahrt versagt. Für die weiteren Dispositionen des Luftschiffes ist u. a. in Aussicht genommen für Freitag eine **Fahrt nach Wien,** bei der noch Benzol allein als Antriebsstoff benutzt wird. Danach soll eine kurze Versuchsfahrt mit **Blaugas** erfolgen. Für Dienstag kommender Woche ist eine der großen Fahrten vor der Amerikafahrt ins Auge gefaßt. Diese Fahrt soll über **Berlin** nach dem Norden führen und **länger als 45 Stunden** dauern. Die Blaugasfabrikation ist soweit gebessert, daß in etwa acht Tagen die erforderliche Menge vorhanden ist, die zur Ueberfahrt des Luftschiffes nach Amerika benötigt wird.

Glatt gelandet

Friedrichshafen, 26. Sept. Graf Zeppelin ist nach vierstündigem Fluge um 5,55 Uhr wieder glatt gelandet.

Befristete Zulassung des LZ 127

Friedrichshafen, 26. Sept. Als Ergebnis der Untersuchungen des Vertreters des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektors Brandenburg, mit dem Luftschiffbau Zeppelin wurde folgende gemeinsame Erklärung abgegeben und veröffentlicht:

„Am 25. Sept. fand eine gemeinsame Besprechung zwischen Vertretern des Reichsverkehrsministeriums, der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und dem Luftschiffbau Zeppelin statt, in der zunächst festgestellt wurde, daß die bisherigen Maßnahmen zur Prüfung der Lufttüchtigkeit des LZ 127 in engstem Einvernehmen mit der Versuchsanstalt und dem Luftschiffbau Zeppelin getroffen worden sind, daß insbesondere auch über die Behandlung der Kraftgase volle Einmütigkeit zwischen der Versuchsanstalt und dem Luftschiffbau bestanden. Hinsichtlich des weiteren Verfahrens wegen der Zulassung des Luftschiffes kamen alle drei beteiligten Stellen zu folgendem Ergebnis:

Nach befriedigendem Verlauf einer Probefahrt mit Kraftgas wird die Versuchsanstalt, die sich in dieser Angelegenheit auch auf das Urteil des im Luftschiffbau tätigen Marinebaurats a. D. Besch und auf die Mitarbeit der Chemisch-technischen Reichsanstalt stützt, dem Herrn Reichsverkehrsminister eine Lufttüchtigkeitserklärung ausstellen, die mit bestimmten Vorbehalten bezüglich aerodynamischer, statischer und allgemeiner Betriebsfeststellungen versehen ist. Diese Feststellungen können ihrer Natur nach erst im Laufe eines längeren Betriebes des Luftschiffes gemacht werden. Wegen der Vorbehalte werde die Versuchsanstalt dem Herrn Reichsverkehrsminister vorschlagen, die Zulassung des Luftschiffes befristet bis zum 1. April 1929 auszusprechen. Während dieser Zeit soll der Luftschiffbau berechtigt sein, alle in seiner Absicht gelegenen Fahrten mit dem Schiffe auszuführen. Die von der Versuchsanstalt und Herrn Marinebaurat Besch gemachten Vorbehalte werden bis zum 1. April zu klären sein, worauf dann der endgültigen Zulassung des Luftschiffes nichts mehr im Wege stehen würde.

—

Friedrichshafen, 27. September. Nach der gestrigen Fahrt schritt der Führer Kommandant Flemming, gegen 6 Uhr abends zur Landung, die Dr. Eckener von der Erde aus beobachtete. An der Fahrt hatte auch Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium teilgenommen, der sich äußerst befriedigt über die Manövrierfähigkeit des Luftschiffes aussprach. Auf der Fahrt war das Luftschiff im Bereiche des Bodensees geblieben, um das ST-Gerät ausprobieren zu können. Am Freitag findet die große Fahrt nach Wien statt.

—

: **Mit erfrorenen Händen und Füßen gerettet.**

Wie der Wiener „Arbeiterwille" aus Gstatterboden berichtet, sind vier Wiener Touristen, die am Samstag Nachmittag einen Aufstieg auf die Planspitze unternommen hatten, aber infolge plötzlich einsetzenden Schneewetters an der Nordwand übernachten mußten, durch eine Rettungsexpedition nach zwei erfolglosen Versuchen zu Tal gebracht worden. Den Touristen waren zum Teil Hände und Füße erfroren.

: **Rheinzabern. Zwei Fesselballone notgelandet.** Hier mußten zwei Fesselballone eine Notlandung vornehmen. Während der eine bei Neupfotz glatt niederging, streifte der andere, der bei Jockgrim landete, vier Bäume und blieb am fünften hängen, wobei er stark beschädigt wurde. Die Ballone kamen aus Frankfurt am Main.

: **Neuenburg, Baden. Aus der Legion ins Gefängnis.** Ein junger, 23jähriger Mann aus Waldshut, der nach eineinhalbjähriger Dienstzeit bei der Fremdenlegion entlassen worden ist, wurde, als er die Grenze bei Neuenburg passierte, von der deutschen Behörde angehalten und in Haft genommen. Der junge Mann wurde von der Staatsanwaltschaft in Waldshut wegen Diebstahls verfolgt.

Der St. Ingberter Sparkassenskandal

Der Bürgermeister seines Amtes enthoben.

: **St. Ingbert.** Im Zusammenhang mit dem Sparkassenskandal, durch den Sankt Ingbert bekanntlich in eine äußerst schwierige Finanzlage geraten ist, hat die Regierungskommission den Bürgermeister Dr. Kempf, gegen den auf eigenen Antrag ein Disziplinarverfahren eingeleitet wurde, vom Amte suspendiert.

Die Regierungskommission beabsichtigt, in den nächsten Tagen der Stadt Gelder zur Auszahlung der kleinen Sparer zur Verfügung zu stellen. Ebenso sollen Mittel bereitgestellt werden, um den Kontokorrentverkehr wieder in Gang zu bringen.

Fallschirmabsprung aus 6000 Meter Höhe

: Der belgische Hauptmann Willi Coppens, Luftattache bei der belgischen Botschaft in Paris, ein Schwerverletzter, dem im Krieg ein Bein amputiert wurde, hat in der Umgegend von Paris sich aus einem Flugzeug in 6000 Meter Höhe mit einem Fallschirm herabgelassen. Er ist glücklich gelandet.

Die Lokomotive ohne Führer

Schwerer Zusammenstoß.

Kassel, 26. Sept. Auf dem hiesigen Güterbahnhof ereignete sich ein schweres Unglück. Der Führer einer rangierenden Güterlokomotive konnte einem ihm vom Ablaufberg entgegenrollenden Güterzug nicht mehr ausweichen. Er gab Gegendampf und sprang in seiner Aufregung mit dem Heizer aus der bereits rückwärtsfahrenden Lokomotive ab. Die führerlose Maschine fuhr mit Volldampf rückwärts und raste mit außerordentlich starker Gewalt in die Flanke eines dort stehenden Güterzuges. 15 beladene Wagen wurden aus dem Gleis geworfen und vollständig zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Materialschaden wird auf über 2 Millionen Mark geschätzt.

Brände

Vierzehn Scheunen verbrannt.

Liedolsheim (Baden), 26. Sept. In der Nacht zum Dienstag wurde Liedolsheim, das schon vor Jahresfrist von einem schweren Großfeuer heimgesucht worden war, wiederum durch eine Brandkatastrophe in Schrecken versetzt. In der Scheune eines Landwirts war ein Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit auf die rechts und links liegenden Oekonomiegebäude ausdehnte. Vierzehn Scheunen mit Nebengebäuden sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die gesamte Ernte ist vernichtet. Auch ist einiges Großvieh mit verbrannt. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden; jedoch vermutet man Brandstiftung.

Eine Fabrik in Flammen.

Straßburg, 26. Sept. Im Kesselhaus der Möbelfabrik Lindmann in Mülhausen (Elsaß) brach aus bisher unaufgeklärter Ursache Feuer aus, das bald auf sämtliche Gebäude übergriff und die gesamte Fabrik in Asche legte. Infolge Wassermangels konnten die Wehren wenig ausrichten. Der Sachschaden ist sehr groß. Mehr als 1000 Arbeiter sind brotlos geworden.

Warum die „Deutschland" notlanden mußte

Berlin, 26. September. Wie dem Berliner Lokalanzeiger von zuständiger Seite berichtet wird, hat die Untersuchung der gestrigen Notlandung der „Deutschland" folgenden Tatbestand ergeben: Bei dem Fluge Köln—Berlin stellte der Flugzeugführer Polte fest, daß der Oeldruck beim rechten Motor nachließ. Der Grund war nicht festzustellen. Schließlich kam der Motor zum Stillstand. Wahrscheinlich hatte sich ein Lager festgefahren. Der Flugzeugführer erließ eine Funkmeldung, daß er zum Flughafen Dortmund zurückkehren wolle. Mittlerweile ließ aber auch der mittlere Motor ebenfalls nach und die Maschine mußte schon vorzeitig zur Landung schreiten. Das Gelände war sehr schwierig. Trotzdem gelang es dem Führer, die Maschine an einem aufsteigenden Hügel aufzusetzen. Dabei ist aber anscheinend ein Benzintank leck geworden. Das auslaufende Benzin entzündete sich alsbald an dem heißen Motor und eine Flamme schlug empor. Glücklicherweise konnten noch rechtzeitig alle Passagiere das Flugzeug verlassen, ohne Schaden zu nehmen.

Keine Hoffnung mehr für Amundsen

Paris, 26. September. Der Schwimmkörper des Flugzeuges von Amundsen wurde in der Nähe von Tromsö aufgefischt. In Paris wurde der Schwimmkörper von der Marineuntersuchungskommission als derjenige des Flugzeuges Amundsens anerkannt. Die Untersuchung ergab, daß das Flugzeug anscheinend aus großer Höhe auf offenem Meere abgestürzt sein muß. Eine Landung auf dem Packeis könne nicht in Frage kommen, denn die Farbe wies keinerlei Kratzspuren auf. Eine andere Version könne unter Umständen noch gelten, wonach das Flugzeug in größerer Höhe auf offenem Meere in Brand geriet und abstürzte. Danach besteht nunmehr nicht mehr die geringste Hoffnung, einen Ueberlebenden der Flugexpedition aufzufinden.

Explosion eines Pulverdepots in Marokko–Bisher 40 Tote

Madrid, 26. Sept. Heute nachmittag ereignete sich in einem Forts bei Mellila (Spanisch-Marokko) eine Pulverexplosion. 20 000 Kilogr. Pulver gingen in die Luft. Ein Stadtteil wurde fast vollständig zerstört. Nach den letzten Meldungen sind bisher 40 Tote geborgen worden. 200 Schwer- und Leichtverletzte wurden von dem Schauplatz der Katastrophe abtransportiert.

Gleich's Wohltätigkeits-vorstellung

am gestrigen Mittwochnachmittag gestaltete sich zu einem wahren Fest für die Vielen, die der hochherzigen Einladung der Direktion unter Führung der Anstaltsleiter bezw. deren Personal Folge geleistet hatten und eine seltsam freudige Stimmung lag über der riesigen Arena, die alle durchpulste, die ihr weites Rund füllten: Publikum und Akteure. Der herzliche Dank der der Direktion seitens der Anstalten direkt ausgesprochen wurde, sei ihr auch an dieser Stelle öffentlich gesagt. — Es finden auch weiterhin täglich um 8 Uhr Vorstellungen statt; zur Vermeidung unnötigen Wartens an den Kassen sei wiederholt die Benutzung der in den Inseraten bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen empfohlen.

Das weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannte große Spezialhaus für Herren, Jünglings- und Knabenkleidung **Esders u. Dyckhoff, Köln,** Hohestr. 27-33 führt uns in der heute anliegenden Modenzeitung seine neuesten Modelle für den Herbst und Winter vor Augen. Diese Firma ist für den Einkauf nur zu empfehlen, denn man erhält dort bei einer großen Auswahl, sehr gute und dabei doch sehr preiswerte Kleidung.

Westdeutscher Rundfunk

Freitag, 28. September 1928.

11.35—11.55 Köln: Französische Unterhaltung. — 12.10—12.50 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert. — 14.30 Köln: Ratschläge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.00—16.30 Köln: Carl Spitteler. — 16.30—16.55 Köln: „Technik und Romantik". — 17.00—17.40 Köln: Jugendfunk. — 17.45—18.30 Düsseldorf: Vesperkonzert. — 18.30—18.50 Köln: Lesestunde. — 19.15—19.35 Köln: Sieben Weltstädte. — 19.40—20.00 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. — 20.00—20.55 Köln: Abendmusik. — 21.00 Köln: Extrablätter. — Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Köln: Uebertragung des Konzertes der Wirtz-Sinfonie-Band aus der „Charlott", Köln.

Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung" Buchdruckerei P. Becher GmbH. Brühl. Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.

Als Gott die Englein zählte,
Sah er, daß eines fehlte.
Er schaut sich um und wählte,
Unsern lieben guten Peter.

Dienstag mittag 1 Uhr nahm der liebe Gott unseren lieben kleinen

Peter

im Alter von 5½ Jahren, nach kurzer, schwerer Krankheit in die Schar seiner Engel auf.

In tiefem Schmerze:
Johann Berg und Frau
Heide, den 27. Sept. 1928.

Die Beerdigung ist am Freitag nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause Hermann-Grubistraße 45 aus.

Das Sechswochenamt

für meinen lieben Gatten, unseren guten Vater findet Samstag, morgens 8¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl statt.

Frau Wwe. Joh. Maciejek und Kinder.

Ludwigs-Breuer
Tabakfabrik Köln.



Pakettabake: „Johan Breuer"

Brühler Männer-Gesang-Verein

Sonntag, den 30. September 1928, abends 8 Uhr, im Haus Belvedere

Stiftungsfest

Das Fest ist streng geschlossen.

Einführung nur durch die aktiven oder inaktiven Mitglieder.

Eintritt frei! Tanzen frei!

DER VORSTAND.
I. A.: W. Rösch, Ehrenvorsitzender.

Freunde u. Mitglieder unserer Kons.-Gen. „Eintracht"

Besichtigen Sie am kommenden Sonntag, den 30. September 1928 unsere Groß-Bäckerei und Zentralanlagen in Köln-Mülheim Heidelberger Straße Nr. 26
aus Anlaß der

3. Deutschen Verbraucher-Woche
vom 30. September bis 7. Oktober 1928.

Anläßlich der Verbraucher-Woche bieten wir unseren Mitgliedern als besonders preiswert an:

Allerfeinste holländische Süßrahmbutter . . . . . Mk. 2.10

Weizenmehl, lose	Mk.	0.19	**Konserven:**			Allgäuer Stangenkäse	Mk. 0.68
Blütenmehl, 5-Pfd.-Btl.	„	1.15	Gemüse-Erbsen	Mk.	0.70	Holländer Käse	„ 0.84
Auszugmehl, 5-Pfd.-Btl.	„	1.30	Junge Erbsen	„	0.85	Holländer Käse alte feinste Maiware	„ 1.60
Auszugmehl, 2-Pfd.-Btl.	„	0.54	Leipziger Allerlei	„	1.00	Edamer	„ 0.90
Griesmehl, fein Pfd.	„	0.28	Schnittbohnen	„	0.65	Edamer, vollfett	„ 1.30
Gries-Schnittnudeln, lose „	„	0.42	Junge zarte Brechbohnen	„	0.65	Schweizer, echter Emmenthal.	„ 2.00
Eier-Schnittnudeln i. P. „	„	0.70	Stangenspargel, mittel	„	2.85	Emmenthaler, o. Rinde, i. Dosen	„ 1.00
Gepag-Haferflocken vorzügliche Qualität	„	0.60	Stangenspargel 50 60, ½ Dose	„	1.30	Bierwurst	„ 1.60
Bruchreis	„	0.20	Mirabellen	„	1.30	Schmierwurst	„ 1.60
Burma-Reis	„	0.24	Pflaumen mit Stein	„	0.70	Plockwurst, schnittfest	„ 2.40
Bassein-Reis	„	0.30	Kirschen mit Stein	„	1.20	Schinkenplockwurst	„ 2.60
Patna-Reis	„	0.40	Ananas ½ Dose	„	1.30	Cervelatwurst i. Fettdarm	„ 2.60

Neues Sauerkraut 25 Pfg.

Ia. holl. Vollheringe 8 Pfg.

Der stets steigende Umsatz ist die beste Gewähr für unsere Leistungsfähigkeit

Sechshundertachtzig Tausend Rmk.

das sind **5 Prozent Rückvergütung**

in bar auf alle Waren zahlen wir in den nächsten Tagen an unsere Mitglieder aus.

Werden auch Sie kaufendes Mitglied der

Konsum-Genossenschaft

„EINTRACHT"

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probeflasche zu 2.20 und 4.— Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen.

Niederlage: **Drogerie P. Schmitter, Kölnstr. 51.**

Einkeller-Kartoffeln

gelbfleischige Ware, liefert zu Tagespreisen frei Haus

Heinr. Wild,
Badorf,
Samenhandlung.

Einkeller-kartoffeln

liefert in bekannter Güte

Peter Leyendecker,
Kartoffelhandlung und Fuhrgeschäft.
Pingsdorf,
Euskirchenerstr. 88.

Eifel-Verein
Ortsgruppe Brühl

Tageswanderung
am Sonntag, den 30. September 1928
Kreuzau—Winden—Maubach—Düren.
Führung: P. A. Tholen.
Abfahrt: 6.58 Uhr von Staatsbahnhof Brühl o. D. 7.18 Uhr von Kierberg mit Sonntagskarte Köln-Hauptbhf. RM. —.80. 8.11 Uhr von Köln über Düren (dort umsteigen) nach Kreuzau; Ankunft 9.39 Uhr, mit Sonntagskarte **Nr. 57** Köln-Untermaubach RM. 2.30.
Rucksackverpflegung.
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

300—400 gebrauchte
Hohldachziegel
zu verkaufen.
Pingsdorf, Burapfad 22.

Asthma-Tropfen
reines Kräuterdestillat von vorzüglicher Wirkung
Wörishofener Kräuterhaus Fritz Hayne, Köln, jetzt Blaubach 7 am Waidmarkt.
Tel. A 6443. gegr. 1901.

Saatkartoffeln
Holl. Erstlinge von Mk. 8.50 an
Holl. Ideale,
Holl. Mäuse, Goldperle
Juliperle,
Paulsens Kulinieren,
bl. Odenwälder und
Industrie Original.
Größtes Geschäft der Branche
Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung
Badorf-Brühl
Telefon 294.

Gut erhaltener
Kinderwagen
evtl. mit Baby-Wäschebill. zu verkaufen. Zu erfr. in der Gesch. 151.

Versuchen Sie
gegen Hühneraugen, Hornhaut und Warzen
Heibural-Hühneraugentinktur"
Erfolg grossartig
Zu haben in Brühl
Drog. Hrch. Lauten u. Peter Schmitter

Mehrere gebrauchte
Pianos
mit voller Garantie preiswert zu verk.
Auch gegen Teilzahlg.
Piano Hoevel, Köln,
Hohenstaufenring 16.

1 möbl. Zimmer
zu vermiet. Bensberg, Kempishofstr. 11.

Aeltere Frau
sucht 1-2 Zimmer.
Off. u. D. N. 1024 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
König[illegible] 5.

2-3 Zimm. u. Küche
sofort zu mieten gesucht. Ausf. Angebote erbeten u. B. E. 1025 an die Geschäftsstelle.

Haushälterin
perfekt im städt. sowie ländlich. Haushalt. Kinderpflege bewandert sucht Stellung. Off. u. O. N. 236 an die Geschäftsst.

Kath. Mädchen
20 Jahre, sucht Beschäftigung für ganz od. halbe Tage. Näh. Rheinstr. 119
Paula Delbos.

Sauberes junges
Mädchen
gesucht. Wöchentlich 4× vormittags Kadlabowski, Comesstr. 26.

Besseres selbständiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen nach Köln-Dellbrück gesucht. Vorzustellen Goethestr. 4 zwischen 4—6 Uhr.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens wird ein kath. ehrliches
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten gesucht.
Pingsdorf, Euskirchenerstraße 88.

Wer erteilt schnellfördernden
Unterricht in Englisch?
Angebote u. C. L. 235 an die Geschäftsstelle.

Inserieren bringt Gewinn

Achtung!
Torfmull f. Gärtnereibetrieb,
Torfmull f. Geflügelzüchter,
Torfstreu in Ballen, waggon- und fuhrenweise.
Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung,
Badorf-Brühl
Telefon 294.

Ponnywagen
sowie leichter
Federmarktwagen
billig zu verk. Wesseling, Hauptstraße 99.

Mädchen vom Lande
kath., anst. Person, 30 J., welches den Haushalt versteht, sucht, da es ihr an Gelegenheit fehlt, die Bekanntsch. eines ähnlich soliden Mannes. Bauern., auch Handwerker, selbiger kann auf Wunsch einheiraten. Off. unter G. K. 237 an die Gesch.

Täglich 8

Uhr das Sensations-Programm in der Riesenarena der Zwölftausend Sitzplätze

SAMSTAG U. SONNTAG AUCH 3 UHR NACHM.

eine Vorstellung mit dem vollen Abendprogramm bei halben Preisen für Kinder. — ZOO tägl. 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. — FREI-KONZERTE: 10-12, 4-6, 7-8 Uhr (Samstag u. Sonntag 2-3 statt 4-6). VORVERKAUF: ab 9 Uhr vormittags ununterbrochen an 10 Cirkuskassen (Tel. Anno 5466) sowie Theaterkasse Leonh. Tietz, Köln, Hohe Straße, Tel. Anno 9000.

RIESENCIRCUS

GLEICH

Köln

Aachener Tor, Tel. Anno 5466

Zu kaufen gesucht: Schwarzer Hengst oder Wallach für Dressur sowie Schlachtpferde.

NUR 8½ TAGE NOCH!

Empfehle

Jeden Donnerstag und Freitag

lebendfrische Seefische

Täglich frische Seemuscheln

Sämtliche Fischmarinaden zu den billigsten Tagespreisen.

Leonh. Schmitz

Markt 24 :-: Telefon 444.

Bin unter

Nr. 476

an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.

Jean Laubach,

Damen- und Herren-Salon

Brühl, Kölnstr. 47.



Direkt ab See, daher blutfrisch

Schellfisch

o. K. im Schnitt

Bratfisch in Scheiben

enthäutet, bratfertig.

Frische Rohesser

Frau Hch. Balsen

vorm. Frau Fassbender

Telefon 377 Kölnstraße 59

Zum Einkellern!

Prima Oberländer

Speisekartoffeln

gelbfleischige Industrie zum billigsten Tagespreis.

Vorbestellung erbeten.

Wilh. Krautwig, Hospitalstr. 35.



Donnerstag und Freitag

frische Nordseefische

Schellfisch, Kabeljau, Goldbarsch.

Frau Jak. Keuler

Uhlstraße 82 Telefon 105

Große Posten Pullover

und Westen für Damen und Kinder, sowie Decken und Bettücher neu eingetroffen.

Dieselben werden ganz enorm billig verkauft nur Kaufhaus

Hermann Baehr, Brühl, 15 Schloßstrasse 15

Rheika

Von unseren

Einheitspreisen

25 Pfg.

4 Pakete Tafelsalz	25 Pfg.
1 Dose Tomatenpuree	25 Pfg.
1 Dose Oelsardinen	25 Pfg.
1 Glas Senf	25 Pfg.
1 Pfund glas. Reis	25 Pfg.
½ Pfund Sternchen	25 Pfg.
1 Paket Makkaroni, ½ Pfund	25 Pfg.
1 Paket Kakao, ¼ Pfund	25 Pfg.
1 Dose Milch	25 Pfg.
3 Rollen Pfefferminz	25 Pfg.
3 Rollen saure Drops	25 Pfg.
1 Paket Keks	25 Pfg.
2 Riegel Kremschokolade	25 Pfg.
¼ Pfund Butter-Gebäck	25 Pfg.
¼ Pfund Vanille-Waffeln	25 Pfg.
¼ Pfund Pralinen-Mischung	25 Pfg.
1 Paket Schockoladen-Pudding	25 Pfg.
1 Paket Malzkaffee, ½ Pfund	25 Pfg.
1 Liter Doppel Tafel-Essig o. Glas	25 Pfg.
2 Stück Lilienmilch-Seife	25 Pfg.
1 Stück Kölnisch Wasser-Seife	25 Pfg.
1 Stück Blumenseife, 130 gr.	25 Pfg.
2 Doppelstücke Kernseife	25 Pfg.
1 Paket Schweden	25 Pfg.
1 Spültuch	25 Pfg.
2 Topfschwämme	25 Pfg,
1 Abseifbürste	25 Pfg.
1 Nagelbürste, doppelt	25 Pfg.
1 Wurzelbürste	25 Pfg.
1 Schmutzbürste	25 Pfg.
1 Cocoshandfeger	25 Pfg.
3 Bogen Carbidschmirgel	25 Pfg.
3 Bogen Schmirgelleinen	25 Pfg.

50 Pfg.

¼ Pfund gekochter Saft-Schinken	50 Pfg.
1 Eimer div. Marmeladen	50 Pfg.
1 Paket Rhein. Apfelkraut 1 Pfd.	50 Pfg.
1 Glas Honig	50 Pfg.
1 Glas Bonbon, sauer	50 Pfg.
1 Flasche Essig-Essenz	50 Pfg.
1 Flasche Salatöl	50 Pfg.
1 Flasche Himbeersyrup	50 Pfg.
1 Liter Apfelwein o. Glas	50 Pfg.
1 Flasche Samos	50 Pfg.
1 Flasche Tarragona	50 Pfg.
1 Glas Majonnaise	50 Pfg.
1 Glas Sardellen	50 Pfg.
1 Dose Essig-Gurken	50 Pfg.
1 Dose Salz-Gurken	50 Pfg.
1 Dose Mixed-Pickles	50 Pfg.
1 Paket Chester. holl. ½ Pfd.	50 Pfg.
1 Schachtel Camembert-Käse	50 Pfg.
1 große Dose Milch	50 Pfg.
1 Dose Ananas	50 Pfg.
1 Tafel Schmelz-Schokolade, 200 gr	50 Pfg
3 Tafeln Milch-Nuß-Schokolade	50 Pfg.
1 Glas Vanille, 2 Stangen	50 Pfg.
1 Paket Makkaroni, 1 Pfd.	50 Pfg.
1 Paket Gemüse-Nudeln, 1 Pfd.	50 Pfg.
1 Paket Auszugmehl, 2 Pfd.	50 Pfg.
1 Paket Haferflocken, 1 Pfd.	50 Pfg.
1 Paket Malzkaffee, 1 Pfd.	50 Pfg.
1 Paket Kornkaffee, 1 Pfd.	50 Pfg.
1 Paket Kaffee-Msch., 20% Bohnenkaffee	50 Pfg.
1 Paket Kakao, ¼ Pfd.	50 Pfg.
1 großes Paket Rosinen	50 Pfg.
1 Cocosbesen	50 Pfg.
1 Schrubber	50 Pfg.
1 Aufnehmer, guter	50 Pfg.
1 Paket Kerzen 8er	50 Pfg.
1 Dose Bohnerwachs, gelb od. weiß	50 Pfg.
1 Karton 3 Stück Lavendelseife	50 Pfg.

Auch auf Einheitspreise geben wir

RABATT

Cornelius Stüßgen A.-G.

Rheinisches Kaufhaus

Kölnstr. 9 Brühl Uhlstr. 46

Radio

Lautsprecher Anlagen **von 10 Mark Monatsraten,**

komplette Detektoranlagen von **5 Mark** Monatsraten an.

Alle Markengeräte, Anoden, Akku, Zubehörteile, Akkuladen billigst.

Neueste Netzanschlußgeräte, Nora, Huth, A.E.G. Dr. Seibt, Telag etc.

Phonographen

von **2.50 Mark Wochenraten an,**

Federn, Nadeln, **Schallplatten** wieder in großer neuer Auswahl.

Radio- u. Phono-Centrale Ingenieur Foppen

Brühl, Kölnstr. 5, am Markt

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 29. September 1928, vorm. 11 Uhr werde ich in Brühl im Pfandlokal Uhlstr. 4 versteigern:

1 Chaiselongue,
1 Waschtoilette,
1 Majolikadauerbrandofen,
3 Pferde,
1 Nähmaschine,
1 Wagen,
1 Rübenschneider,
1 Zentrifuge,
1 Plateauwagen,
2 Küchenbüfetts,
1 Schreibtisch,
1 Küchenanrichte,
1 Schrank,
1 Vertikow,
1 Sofa,
12 Stühle,
2 Tische,
500 Mistbeetfenster,
1 braune Aktentasche,
1 Hobelbank,
1 Grammophon,
1 Bild,
1 Radio-Apparat,
2 Büfetts,
1 Kredenz,
1 Anrichte,
2 Ledersclubsessel,
40 Paar Arbeitsschuhe,
1 Bücherschrank,
1 Backofen.

Torkler,
Obergerichtsvollzieher in Köln.



Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%

Küchen jetzt 200, 270 M,

Schlafzimmer jetzt 332 482 M. in allen Holz- u Stilarten.

Speisezimmer seltener Gelegenheitsk. Kleiderschränke 45 M. Betten 19 M.

Sofas und Chaiselongues selten schöne Muster.

Retteinlagen 4 Teile 24 M. Stahlmatratzen in allen Größen.

Steppdecken selten schöne Muster. Lieferung mit eigenem Auto kostenlos nach jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre ohne Wechsel.

Möbel Henseler

Köln, Zülpicher Str. 40 am Augusta-Hospital

Hausnummer **40** achten.



Rotbackige Kinder

zu sehen, ist nicht nur ein ästhetischer Genuß, sie erfreuen auch die Eltern durch ihr heiteres Wesen. Dies erreicht man leicht durch Eingeben von

SCOTT'S EMULSION

6 Wochen lang SCOTT wird gerne genommen, gut vertragen u. ist reich an Vitaminen. Man verlange stets nur Original SCOTT mit dem Garantiestreifen in allen Apotheken und Drogerien

Scott

Niederlagen: **Alte Kurfürstenapotheke am Markt, Dr. Piners**
Drogerie Lauten, Uhlstr. 76
„ Schmitter, Kölnstr. 15.

„Christus-König-Kirche"-Stettin-Lastadie.

Schreiende Wohnungsnot, trostlose Verhältnisse. Und im Parlament stellt man Mittel bereit und städtische Körperschaften sehen es als ihre vornehmste Aufgabe, an der Wohnungsnot zu steuern.

Kirchennot, tausende von Seelen heimatlos. Aber kaum eine dieser christlichen Körperschaften rührt sich; denn es handelt sich doch nur um Seele und Ewigkeitswerte. Hier gibt es keine Parlamentsbeschlüsse, keine öffentlichen Mittel. **Deshalb müssen wir betteln gehen für die Sache Gottes auf Erden.**

Bitte sende Deine Gabe an: Katholisches Pfarramt „St. Otto", Postscheckkonto Stettin 5023 oder an Pfarrer Leo Schmitz, Stettin i. Pom., Klosterstr. 4 III.

Der Vorstand des Katholischen Arbeitervereins Brühl

ladet seine Mitglieder nochmals dringend ein, am Sonntag, den 30. September an der

Monatsmonatsmesse

und an der

Lichtbildervorführung

restlos teilzunehmen.

Feinschuhsohlerei

Gebr. Hambücken

Gummi-Absätze aufgezogen

Mühlenstraße 7

Herbst- u. Winter-Mode 1928

Eine reichhaltige Auswahl modernster

Damen- u. Kinderhüte

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung finden Sie in meinen Ausstellungs-Räumen.

Umänderungen und Umpressen nach nur neuesten Formen.

J. Kloth

Brühl, Friedrichstr. 15.

Mein Erfolg gibt mir Recht!

Nur **gute** Waren! — Nur **zufriedene** Kunden! und dies nur durch Ausschalten aller minderwertigen Waren. Ich bin Spezialist für **nur gute Qualitäten!**

Meine Preise!

Anzüge:	Ulster!	Paletots!
65.—	m. Rücken- u. Rundgurt	m. Samtkragen auf K-Seide
75.—	70.—	58.—
85.—	85.—	72.—
90.—	98.—	90.—
bis 135.—	bis 125.—	bis 125.—

Für Auswärtswohnende 5% Fahrtvergütung.

Gerh. Knüppel, Köln,

Engelbertstr. 57 am Opernhaus

Wegen Betriebsumstellung werden am Dienstag, den 2. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr im **städtischen Fuhrpark, Köln-Ehrenfeld, Roßstraße 46,**

ca. 40 geschlossene Müllabfuhrwagen,
ca. 40 offene Abfuhrwagen,
ca. 6 Rollwagen bezw. Plateauwagen
ca. 2 Schlagkarren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.